Digitale IRENA in den Segeberger Kliniken

CASPAR

Kardiologie / Neurologie

Ann-Kristin Hoffmann erklärt im Video, wie die Segeberger Kliniken im neurologischen und kardiologischen Bereich rund 30 % der Patient*innen für ihr Nachsorgeangebot mit Caspar gewinnt – und dieses Ziel monatlich meist übertrifft. Besonders schätzt sie, wie einfach und schnell sich Trainingspläne mit der Caspar-App erstellen lassen. So unterstützt die Klinik Patient*innen auch nach der Reha effektiv und stärkt den Rehaerfolg.



Ausgangssituation & Herausforderungen

Vor der Zusammenarbeit mit Caspar erfolgte die Bereitstellung von Eigenübungen für Patienten traditionell über ausgedruckte Übungszettel. Diese gingen jedoch häufig verloren, wurden vergessen oder waren für Patienten im Alltag nicht präsent genug. Eine strukturierte Rückmeldung zu Übungen fand kaum statt.

Besonders für Patienten aus ländlichen Regionen oder mit voller beruflicher Belastung war eine ambulante Weiterbehandlung oft schwer zugänglich. Eine verlässliche und flexible Nachsorge war daher ein zentraler Bedarf – sowohl zur Sicherung des Reha-Erfolgs als auch zur langfristigen Stabilisierung des Gesundheitszustands.

Ziel

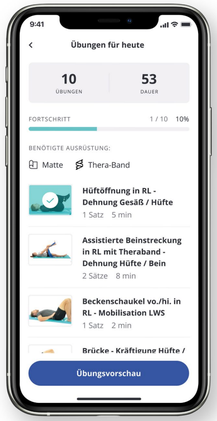
Mit dem Einsatz der Caspar App verfolgte die Klinik klare Ziele:

1. **Optimale Versorgung nach der Rehabilitation**
   Weiterführung des Trainings mit Fokus auf den individuellen Therapieziele aus der Reha.
2. **Stabilisierung des Gesundheitszustands**
   Sicherstellen, dass Patienten nachhaltig an ihrer Gesundheit arbeiten können.
3. **Mobile Versorgung ermöglichen**
   Patienten aus dem ländlichen Raum oder mit wenig Zeit sollten eine hochwertige, standortunabhängige Nachsorge erhalten.
4. **Flexibilität für berufstätige Patienten**
   Digitale Nachsorge als Lösung, um Training und Alltag besser vereinbaren zu können.

Umsetzung der digitalen Nachsorge

Der Einsatz der Caspar App ermöglichte eine umfassende Neustrukturierung der Nachsorgeprozesse:

- **Digitale Trainingspläne statt Papier**
  Übungen lassen sich schnell, flexibel und individuell in der App zusammenstellen. Patienten geben direkt Feedback, bewerten Übungen und können bei Bedarf über den Chat erinnert werden.
- **Mehr Flexibilität für Therapeut:innen**
  Die App ermöglicht es, auch im Hintergrund oder sogar von zu Hause aus therapeutisch zu arbeiten – ein großer Vorteil in einem Beruf, der traditionell stark ortsgebunden ist.
- **Regelmäßiger Austausch mit dem Caspar-Team**
  Durch kontinuierliche Abstimmung konnten interne Abläufe optimiert und effizienter gestaltet werden. Besonders wertvoll waren die Impulstage, die den Austausch mit dem Caspar-Team und anderen Kunden ermöglichten und neue Ideen in die Nachsorge brachten.
- **Neue Angebote: Webinare zur Patientenbindung**
  Eine direkte Folge der Zusammenarbeit war die Einführung regelmäßiger Patienten-Webinare, um Wissen zu vermitteln, Motivation zu stärken und eine starke Betreuung auch nach der Reha sicherzustellen.



Ergebnisse

Seit dem Start der digitalen Nachsorge mit Caspar im Jahr 2021 hat die Klinik ihre Versorgungsprozesse deutlich weiterentwickelt:

Ausweitung auf weitere Indikationen

Start mit dem Krankheitsbild **Multiple Sklerose**, danach **Erweiterung auf Schlaganfall und kardiologische Patienten**.

Stetig steigende Patientenzahlen

2x
Von 2022 bis 2024: **Verdopplung** der Patientenzahl

40%
Von 2023 auf 2024: **40 % Wachstum**

2x
Im Vergleich zu anderen Kliniken erreicht die Einrichtung eine **doppelt so hohe Nachsorgequote**

Hohe Zielerreichung

30% Monatlich werden ca. 30 % der nachsorgefähigen Reha-Patienten für die digitale Nachsorge gewonnen – oft sogar mehr.

Wertschätzung der digitalen Nachsorge

Die digitale Nachsorge hat inzwischen **„mindestens den gleichen Stellenwert wie eine ambulante“**, wie das Team betont.